

Congress·Park

Sinfonie

mit der Neuen Philharmonie Frankfurt

23 | 24

Programmübersicht



inklusive ...
Wilhelmsbader

Kammerkonzerte

Saison 2023|24

Sa. 14.10.2023	1. Sinfoniekonzert Beethoven Tschaikowsky	Seite 8
Sa. 16.12.2023	2. Sinfoniekonzert Respighi Hertel Telemann Gąsieniec Haydn	Seite 10
Sa. 09.03.2024	3. Sinfoniekonzert Mozart Berlioz Debussy	Seite 12
Sa. 04.05.2024	4. Sinfoniekonzert Davis Elgar Mendelssohn	Seite 14
Preise und Kategorien		Seite 16
Kartenvorverkauf		Seite 18
So. 12.11.2023	13. Wilhelmsbader Kammerkonzert Worte zu Tönen	Seite 20
So. 21.04.2024	14. Wilhelmsbader Kammerkonzert La Flûte Chantante	Seite 21
Sa. 05.08.2023	Hanauer Sommernacht	Seite 22
Sa. 03.08.2024	Open-Air Klassik-Crossover	

© Christian Peim



Liebes Klassikpublikum,

im Oktober dieses Jahres startet unsere erfolgreiche Konzertreihe Congress Park Sinfonie in ihre 12. Spielzeit. Ich bin bereits jetzt auf die vier Konzerte der neuen Saison gespannt und erwarte sie mit großer Vorfreude. Die Neue Philharmonie Frankfurt, unser in Hanau gegründetes und inzwischen hier ansässiges Stammorchester, ist in unserer Stadt bei verschiedenen Anlässen zu erleben, kürzlich erst beim Brüder Grimm Gala-Konzert. Die Konzerte der Congress Park Sinfonie sind gleichwohl immer wieder ganz besondere Momente, um sinfonische Musik auf höchstem Niveau zu erleben. Dies liegt neben exzellenten Solistinnen und Solisten und den bemerkenswert spielfreudigen Musikerinnen und Musikern der Neuen Philharmonie Frankfurt auch an der besonderen Atmosphäre und der hervorragenden Akustik, die der Paul-Hindemith-Saal im CPH bietet. Er ist der perfekte Rahmen für die ebenso anspruchsvollen wie mitreißenden

Programme, die Jens Troester, der Chefdirigent und Künstlerische Leiter des Orchesters, mit großer Leidenschaft und bestem Gespür für den Geschmack des Publikums arrangiert. Die große Zahl der Abonentinnen und Abonenten unserer Konzertreihe ist dafür der beste Beleg. Sollten Sie unsere Konzertreihe noch nicht kennen, so lege ich sie Ihnen hiermit nachdrücklich ans Herz.

Ihr

Claus Kaminsky
Oberbürgermeister
der Brüder-Grimm-Stadt Hanau



Liebe Freundinnen und Freunde der Sinfonie- und Kammerkonzerte,

mit der vorliegenden Programmbroschüre möchten wir Sie auf die vier Konzerte unserer Reihe Congress Park Sinfonie mit der Neuen Philharmonie Frankfurt in der Saison 2023/24 einstimmen. Darüber hinaus stellen wir Ihnen die beiden Wilhelmsbader Kammerkonzerte vor, die in unserer zweiten Spielstätte, dem Comoedienhaus Wilhelmsbad zu erleben sind.

International bekannte Solistinnen und Solisten

Der Congress Park Hanau feiert in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag und wir freuen uns bereits jetzt auf die im Oktober beginnende 12. Spielzeit unserer Reihe Congress Park Sinfonie und das erste Wilhelmsbader Kammerkonzert im November. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, auf welche Komponisten und Werke Sie sich freuen dürfen und welche internatio-

nal bekannten Solistinnen und Solisten zu Gast sein werden.

Erstklassige Konzerterlebnisse

Als Veranstalterin der beiden Konzertreihen bietet die Betriebsführungsgesellschaft Hanau (BFG), die ansonsten nur als „Vermieterin“ der beiden Spielstätten Congress Park Hanau und Comoedienhaus Wilhelmsbad agiert, dem Publikum in Hanau und der Region erstklassige Konzerterlebnisse. Gemeinsam mit der Neuen Philharmonie Frankfurt, unserem an Spielfreude kaum zu überbietenden Stammorchester, haben wir in langjähriger Partnerschaft beide Konzertreihen zu ihrer jetzigen Hochform entwickelt. Für die Programme der Sinfoniekonzerte zeichnet Jens Troester als Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Orchesters verantwortlich. Die Programmgestaltung unserer

Kammerkonzerte liegt bei Kathrin Troester-Eisermann in besten Händen.

Großes Orchester und leisere Töne

Ganz gleich, ob Sie das große Orchester im Konzertsaal des CPH erleben oder den leiseren Tönen im einmaligen Ambiente des historischen Theaters in Wilhelmsbad lauschen, Sie genießen in jedem Fall hochkarätige Konzerte mit brillanten Musikerinnen und Musikern. In den ansprechenden Programmen der Congress Park Sinfonie spielen große Sinfonien die Hauptrolle. In unserem für seine herausragende Akustik weithin bekannten Konzertsaal entfalten Sie ihr volles Potenzial von „piano-pianissimo“ bis „forte-fortissimo“. In den Wilhelmsbader Kammerkonzerten bieten Musikerinnen und Musiker der Neuen Philharmonie Frankfurt mit eigens dafür entworfenen

Programmen und in wechselnder Besetzung intensive Hörerlebnisse. Hanaus kleines historisches Theater mit seinem besonderen Charme ist dafür der perfekte Rahmen. So nah sind Sie den Künstler/-innen selten.

Mit der Congress Park Sinfonie und den Wilhelmsbader Kammerkonzerten präsentieren wir Ihnen ab Oktober erneut ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles klassisches Musikangebot mit einigen Überraschungen. Wir freuen uns bereits jetzt darauf, Sie zu den Konzerten im CPH und/oder im Comoedienhaus begrüßen zu dürfen.

Ihre Nicole Rautenberg mit Team

Geschäftsführerin der

Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH, Veranstalterin



Liebe Freundinnen und Freunde der Congress Park Sinfonie,

mit großem Stolz und noch größerer Vorfreude präsentieren wir die Congress Park Sinfonie-Saison 2023/2024: Fantastische Musik, erstklassige Solistinnen und Solisten und ein wunderbares Orchester – Ihre Neue Philharmonie Frankfurt!

Vier Konzerte, vier Sinfonien: Tschaikowskys Pathétique, Haydns überraschende Neunundneunzigste, Debussys „Skizzen“ über sein geliebtes Meer, Mendelssohns Schottische. Vier Soloinstrumente: Violine, Klarinette, zum ersten Mal die Königin der Blechbläser, die Trompete, sowie Elgars berühmtes Cellokonzert.

Doch nicht nur die Musik ist bunt und vielfältig. Mehrmals verlassen wir auch die gewohnten Pfade von „Ouvertüre, Instrumentalkonzert, Sinfonie“: Wenn Trompeter Aleksander Kobus in gleich drei unterschiedlichen Werken seine Kunst zeigt. Wenn Debussys *La mer* mit Berlioz' *Béatrice et Bénédict* ein eigenes, spritziges Vorspiel bekommt. Wenn vier zarte Paukenschläge reichen,

und wir sind drin in der Welt des Beethovenschen Violinkonzerts – ganz ohne Ouvertüre! Unsere Konzerte sind musikalische Entdeckungsreisen: Kennen Sie Peter Maxwell Davies' *An Orkney Wedding, with Sunrise*? Sie werden es, versprochen, nicht vergessen. Oder stellen Sie sich vor, Sie finden ein unscheinbares Kistchen – und darin einen funkelnden Edelstein: So kann es einem gehen beim Hören von Respighis zauberhaftem *Trittico Botticelliano*.

International sind wir auch, spielen Musik aus Deutschland, Österreich, Italien, England, Frankreich, Polen und Russland. Nie ist Völkerverständigung so einfach, wie wenn große Musik zusammenkommt – und selten sind wir so friedlich und in Freude vereint wie in unserem schönen Konzertsaal: Die Congress Park Sinfonie erwartet Sie – herzlich willkommen!

Ihr Jens Troester

Künstlerischer Leiter und Chefdirigent

Neue Philharmonie Frankfurt



© Christian Palm



Neue Philharmonie Frankfurt

Die Neue Philharmonie Frankfurt hat ihre Anfänge im Jahr 1999, als spontan zusammengestelltes Orchester für Musical-Star Sarah Brightman.

Schon bald zählten Künstler wie José Carreras, Andrea Bocelli, Udo Lindenberg, Nena, Robin Gibb, Peter Gabriel und Giora Feidman und legendäre Rockbands wie Deep Purple, Deine Lakaien und Jethro Tull zum Kundenkreis. Den Star-Geiger David Garrett begleitete das Orchester auf bislang zehn Tourneen durch Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Daneben entwickelte die Neue Philharmonie eigene, spektakuläre Cross-Over-Shows und etablierte 2005 eine erfolgreiche Konzertreihe im Capitol Theater in Offenbach am Main. Seit 2009 ist sie Stammorchester der Reihe „Congress Park Sinfonie“ im Paul-Hindemith-Saal des Congress Park Hanau. Dabei wurde das Repertoire ständig erweitert: Modernes, Barockes, Filmmusiken, Raritäten und Uraufführungen bezeugen, neben

Standardwerken der Klassik und Romantik, die enorme stilistische Bandbreite, Neugier und Offenheit der Musikerinnen und Musiker.

Heute spielt das Orchester ebenso regelmäßig in renommierten deutschen Konzertsälen (den Philharmonien in Hamburg, Berlin und München, dem Leipziger Gewandhaus und der Alten Oper Frankfurt) wie in großen Hallen europaweit, von der O2-Arena in London über die Berliner Waldbühne bis hin zur Arena di Verona. Seit 2019 ist die Neue Philharmonie Frankfurt mit ihren 64 festen Mitgliedern in Hanau beheimatet.

neue_philharmonie_frankfurt

Mobilitätspartner der Neuen Philharmonie Frankfurt: powered by **Autohaus FRENDEY** Maintal

Sueye (Violine)

Sueye wurde in Südkorea geboren und erhielt im Alter von vier Jahren den ersten Violinunterricht, nur fünf Jahre später begann die Hochbegabte ihr Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Künstlerische Impulse bekam sie durch Saschko Gawriloff, Ivry Gitlis, Ida Haendel, Nobuko Imai, Mihaela Martin und Donald Weilerstein, Meisterkurse absolvierte sie u. a. an der Seiji Ozawa Academy, an der Kronberg Akademie und bei den Internationalen Keshet Eilon Meisterkursen in Israel.

Als Solistin trat sie mit der Staatskapelle Weimar, dem Orchester der Komischen Oper Berlin, dem Korean Symphony Orchestra und dem Seoul Philharmonic Orchestra auf. Außerdem war sie Gast bei verschiedenen Festivals und in Konzertsälen in ganz Europa, in Israel, Tunesien, Indonesien und Südkorea.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet die junge Künstlerin mit dem renommierten schwedischen Label BIS: 2017 erschien ihr von der Kritik gefeiertes Debütalbum, 2021 ein Solo-Rezital, das von Gramophone zur „Aufnahme des Monats“ gekürt wurde, 2022 eine CD mit dem 3. Konzert von Isang Yun mit Seoul Philharmonic Orchestra unter Osmo Vänskä. Für 2024 ist eine Neuaufnahme der Violinkonzerte von Bartók geplant.

Sueye spielt die Violine „ex Hamma“ 1753 von Guadagnini als Leihgabe der Samsung Foundation.

Beethoven | Violinkonzert

Tschaikowsky | Sinfonie Nr. 6 „Pathétique“

Giganten und Außenseiter

Zwei Giganten stehen am Anfang und am Ende des 19. Jahrhunderts: Ludwig van Beethoven und Peter Tschaikowsky. Beide Komponisten waren auf ihre Art Außenseiter, der eine taub, der andere homosexuell. Fraglos steigerte die Stellung am Rande der Gesellschaft ihren Drang gehört zu werden: Beide packen ihr Publikum, fesseln die Aufmerksamkeit, beeindrucken durch die Kraft und Eindringlichkeit ihrer Musik.

Für die Ewigkeit

Der Beginn des Beethovenschen Violinkonzerts strahlt eine majestätisch-ruhige Grandezza aus, am Schluss herrscht eine mitreißende, tänzerische Fröhlichkeit. Dazwischen: das unbestritten größte Violinkonzert der Klassik. Vom Violinvirtuosen Franz Clement beraten, schuf Beethoven 1806 ein Konzert für die Ewigkeit, aber diese Ewigkeit begann nicht sofort: Zu schwer und zu wenig effektiv schien das Stück den Zeitgenossen. Erst nachdem der 12-jährige

Joseph Joachim, später Lieblingsgeiger von Johannes Brahms, das Konzert 1844 zu einer fulminanten Neuaufführung gebracht hatte, eroberte es sich seinen unangefochtenen Spitzenplatz im Repertoire.

Requiem

Mit geradezu rattenfängerischem Charme konnte Tschaikowsky sein Publikum um den kleinen Finger wickeln. Was er im *Nussknacker* oder beim *Capriccio Italien* an orchestralem Glanz zeigte, fand auch den Weg in seine Sinfonien, die ab der vierten mehr und mehr Bekenntnis Musik werden. Der Kampf mit dem Schicksal endet in der fünften Sinfonie noch mit Triumphmusik, die profunde sechste geht einen anderen Weg: Tschaikowsky dreht die traditionelle Reihenfolge um – nicht der zähnefletschende Marsch ist Finale, sondern der langsame Satz, ein erschütterndes Adagio, das, da der Komponist kurz nach der Uraufführung 1893 starb, als Tschaikowskys Requiem gedeutet wurde.

Aleksander Kobus (Trompete)

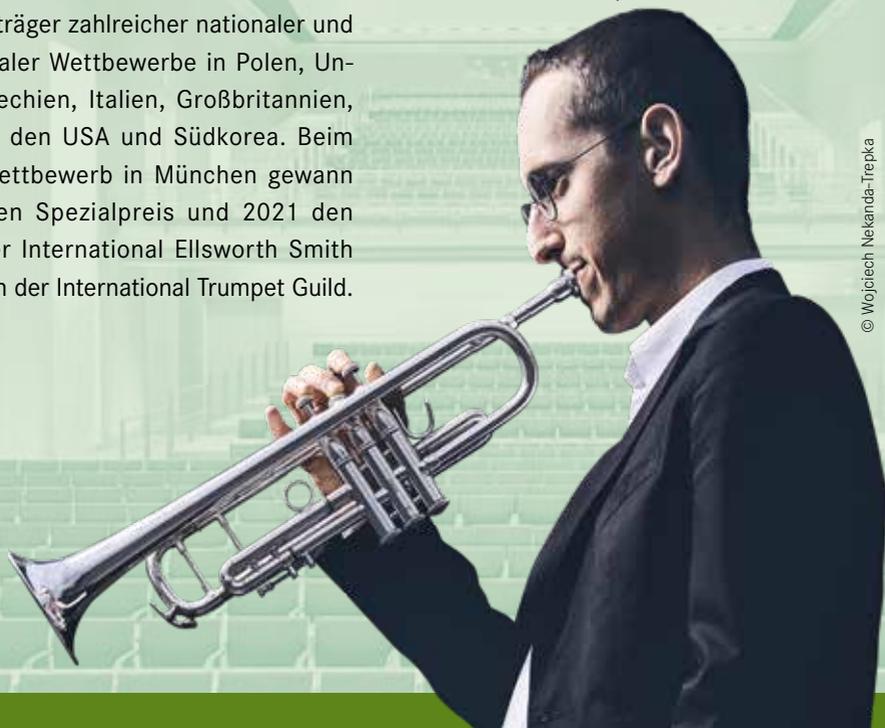
Aleksander Kobus ist Solotrompeter der Breslauer Philharmoniker und einer der international profiliertesten und am meisten ausgezeichneten Trompeter Polens.

Der gebürtige Warschauer fing im Alter von zehn Jahren mit dem Trompetenspiel an. Sein Studium absolvierte er an der Karol Lipinski Musikakademie in Breslau bei Prof. Igor Cecocho, 2015 erhielt er seinen Master und 2019 den Dokortitel. An der Universität der Künste in Berlin setzt er derzeit seine Studien bei Gábor Tarkövi fort.

Er ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe in Polen, Ungarn, Tschechien, Italien, Großbritannien, Schweden, den USA und Südkorea. Beim 67. ARD-Wettbewerb in München gewann er 2018 den Spezialpreis und 2021 den 1. Preis der International Ellsworth Smith Competition der International Trumpet Guild.

2014/2015 wurde er mit dem renommiertesten polnischen Förderpreis ausgezeichnet, dem „Młoda Polska“, als herausragender polnischer Musiker seiner Generation.

Als Solist trat Aleksander Kobus mit Orchestern wie den NFM Wrocław Philharmonikern, dem Nationalen Polnischen Radio Sinfonieorchester, dem Münchener Kammerorchester und dem Dublin Symphony Orchestra auf. 2016 war er Solist der Aufnahme des Trompetenkonzerts von Krzysztof Penderecki unter der Leitung des Komponisten. Weitere Aufnahmen entstanden für Deutsche Grammophon und DUX.



© Wojciech Nekanda-Trepka

Respighi | **Trittico Botticelliano - Villanella - Bergamasca**

Hertel | **Trompetenkonzert Nr. 1**

Telemann | **Trompetensonate**

Gąsieniec | **Elegie**

Haydn | **Sinfonie Nr. 99**

Farbenfroh

Für seine impressionistisch-romantischen Tondichtungen brauchte Ottorino Respighi nicht (immer) ein großes Orchester: Das *Trittico Botticelliano* zeichnet drei Bilder des Renaissance-Malers in Musik, alles mit der funkelnd feinen Palette eines Kammerensembles. Nicht weniger farbenfroh: Respighis Bearbeitungen von Lautenmusik des 16. und 17. Jahrhunderts – Stücke, intim wie die *Villanella* oder überschäumend wie die *Bergamasca*.

Strahlend

Die Trompete ist von allen Instrumenten wohl das festlichste, strahlendste. Vor allem der Barock liebte die Trompete: Die Sonate von Georg Philipp Telemann, eher eine Streichersuite mit obligater Trompete, zeigt das hohe Clarino-Register in schönster Blüte. Bevor die Trompete dann während der Klassik als solistisches Instrument zu verschwinden beginnt, finden wir in Johann Wilhelm Hertel einen Komponisten

Mitte des 18. Jahrhunderts, der in seinem Trompetenkonzert italienischem Vorbild folgt, mit ausdrucksvoller Melodik fürs Solo und sorgfältig abgestimmter Orchesterbegleitung. In der Moderne erlebt die Trompete dann ein Comeback: Miroslaw Gąsieniecs Elegie fordert Trompete und Flügelhorn im Wechsel lyrisch, aber auch virtuos.

Frisch

Wundersamerweise werden Joseph Haydns Sinfonien mit der Zeit nicht nur reifer, sondern auch frischer, jugendlicher und temperamentvoller: Hört man die Dramatik mancher Passagen des ersten Satzes seiner 99. Sinfonie, so ist der junge Beethoven nicht weit. Auch im langsamen Satz gibt es Stellen großer Intensität – einige Biografen vermuten dahinter Haydns Trauer um seine enge Freundin Marianne von Genzinger. Voller Überraschungen ist schließlich das Finale, mit exquisiten Stellen für die Bläser – zum ersten Mal verwendet Haydn in einer Sinfonie die Klarinetten.

Andreas Langenbuch (Klarinette)

Klarinettist Andreas Langenbuch, geboren 1978 in Rothenburg ob der Tauber, war bereits mit vierzehn Jahren Hospitant am Würzburger Konservatorium. Das sich an die Schulzeit anschließende Studium absolvierte er bei Prof. Norbert Kaiser an der Musikhochschule Stuttgart, Meisterkurse besuchte er wiederholt bei Prof. Hans-Dietrich Klaus, einem der renommiertesten Lehrer dieses Instruments.

Erste Erfahrungen und Engagements erhielt er u.a. in den Orchestern der Staatstheater Stuttgart und Karlsruhe, sowie beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Nach dem Diplom bekam er eine Festanstellung als Klarinettist im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin.

Neben seinem Wirken im Orchester vertiefte er sein Studium an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Francois Benda in Form des Konzertexamens, das er „mit Auszeichnung“ abschloss. An der UdK leitete er dann von 2010 bis 2017 eine eigene Klasse im künstlerischen Hauptfach. 2012 wechselte er zum WDR Sinfonieorchester Köln. 2017 erhielt er eine Professur für Klarinette an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik in Düsseldorf und ist seitdem auch Soloklarinettist im Kölner Kammerorchester.

Als Solist und Kammermusiker tritt Andreas Langenbuch im europäischen In- und Ausland auf, dazu regelmäßig in Peking und in Seoul, wo er außerdem Meisterkurse gibt.

Mozart | Klarinettenkonzert**Berlioz | Béatrice et Bénédict – Ouvertüre****Debussy | La Mer, Prélude à l'après-midi d'un faune****Revolution**

Selten begann eine Revolution so leise: Das berühmte Flöten-Solo am Anfang von Claude Debussys *Prélude à l'après-midi d'un faune* brachte eine musikalische Epoche zum Einsturz, die von Größenwahn und Endzeitstimmung geprägt war. Dem auch in Frankreich vorherrschenden Wagnerismus setzte Debussy „Sensibilité“ und „Clarté“ entgegen: Zwölf Minuten purer Klangzauber.

Einsame Insel

Im Alter von sieben Jahren hörte Wolfgang Amadé Mozart zum ersten Mal eine Klarinette – und war begeistert von den klaren Höhen, der reichen Mittelage, den warmen tiefen Tönen. 27 Jahre später schrieb er für den Wiener Virtuosen Anton Stadler ein Werk, das viele wohl auf die sprichwörtliche einsame Insel mitnehmen würden: Im Klarinettenkonzert erreicht Mozarts Fähigkeit, musikalische Allgemeinplätze zu Schätzen zu veredeln, einen absoluten Höhepunkt.

Was ihr wollt

Viele Komponisten waren Shakespeare-Fans, darunter Verdi, Mendelssohn und Britten. Hector Berlioz aber war ein Shakespeare-Fanatiker: 1827 änderte eine Aufführung von *Romeo und Julia* sein Leben – die Hauptdarstellerin wurde später seine erste Frau – und prägte fortan seine Kunstauffassung. Der Oper *Béatrice et Bénédict* (nach der Komödie *Was ihr wollt*) stellt Berlioz eine spritzige Ouvertüre voran, die, laut dem Komponisten, „auf der Spitze einer Nadel“ geschrieben ist.

Wie das Meer

Neun Jahre nach dem *Prélude* schuf Debussy sein sinfonisches Hauptwerk, die Tondichtung *La Mer*. Seinen Ruf als musikalischer Revolutionär bestätigte Debussy mit diesen „Sinfonischen Skizzen“ eindrucksvoll: Der Komponist, zu dessen Einflüssen Mussorgsky, javanische Gamelan-Musik, die französischen Clavecinisten des Barock und der Ragtime zählen, denkt Zeit und Form neu – keine Musik *über* das Meer, Musik *wie* das Meer.

Sebastian Fritsch (Violoncello)

Sebastian Fritsch ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe: Er gewann den 2. Preis des George Enescu International Competition, den Deutschen Musikwettbewerb, den 1. Preis des Felix Mendelssohn-Bartholdy-Hochschulwettbewerbs und 2018 beim TONALi Cellowettbewerb den 1. Preis, den Publikumspreis, den Mariinsky-Sonderpreis und den Saltarello-Sonderpreis.

Er begann 2014 sein Studium bei Jean-Guihen Queyras in Freiburg und setzte es 2018 in Weimar in der Klasse von Wolfgang Emanuel Schmidt fort. Seit Herbst 2020 studiert er an der Kronberg Academy. Musikalische Impulse erhielt Fritsch unter anderem von Wen-Sinn Yang, Jens Peter Maintz, David Geringas, Ivan Monighetti, Frans Helmerson sowie von seiner langjährigen Lehrerin Lisa Neßling.

Als Solist spielte er mit dem Mariinsky Theaterorchester St. Petersburg, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Konzerthausorchester Berlin und den Nürnberger

Symphonikern u.a. in der Elbphilharmonie Hamburg, der Liederhalle Stuttgart und dem Konzerthaus Berlin.

Er gastierte bei Festivals wie den Salzburger Festspielen, beim Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Rheingau Musik Festival.

Seit 2021 ist Sebastian Fritsch Konzertmeister der Violoncelli bei der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Er spielt ein Cello von Thorsten Theis aus dem Jahr 2016.



© René Götens

Davies | **An Orkney Wedding, with Sunrise**

Elgar | **Cellokonzert**

Mendelssohn | **Sinfonie Nr. 3 „Schottische“**

Schottland inspiriert

Schottenrock, Highland-Whisky und das Loch-Ness-Monster gehören zum Markenkern. Doch Schottland kann mehr: Der derzeit noch zum Vereinigten Königreich gehörende Landesteil inspiriert immer wieder große Musik.

Überraschung

Von 1972 bis zu seinem Tod 2016 lebte Sir Peter Maxwell Davies auf den schottischen Orkney-Inseln; die wilde, raue Natur der Umgebung war Anregung für viele seiner Werke. *An Orkney Wedding, with Sunrise* schildert äußerst anschaulich ein fröhliches, zunehmend ausgelassenes Hochzeitsfest, das im Morgengrauen mit einer handfesten musikalischen Überraschung endet: ein Paradebeispiel für zugängliche und gleichwohl kompromisslos moderne Musik.

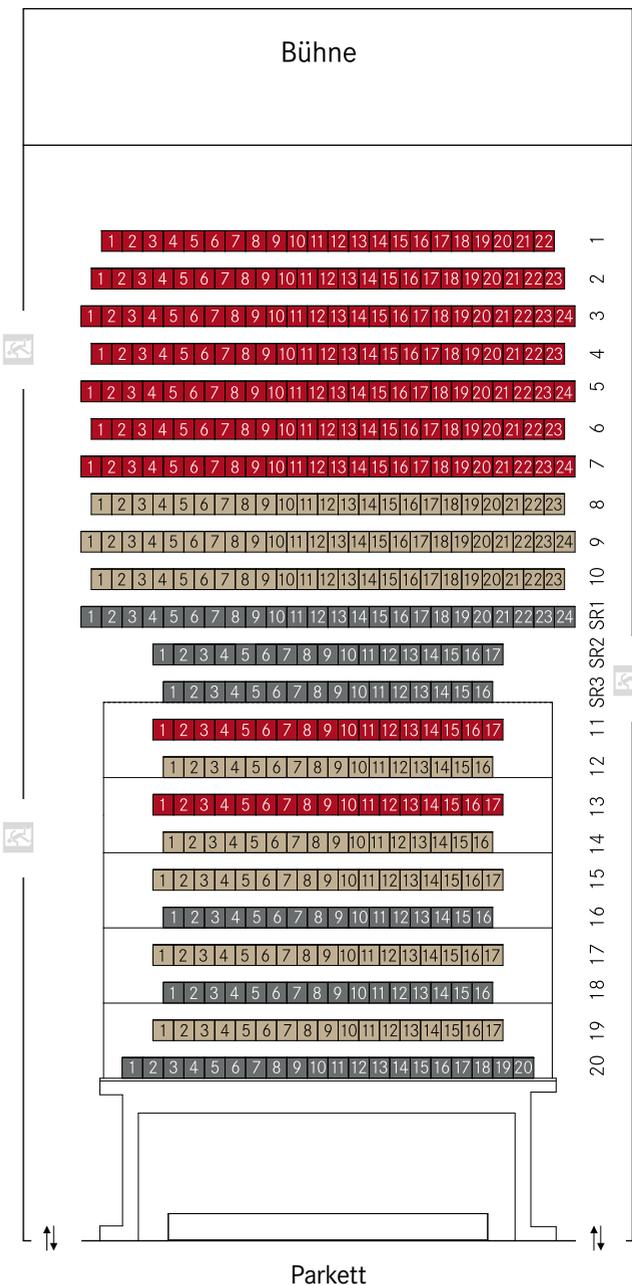
Tiefgründig

Wie Beethovens Violinkonzert wurde auch das Cellokonzert von Edward Elgar durch eine Neu-

interpretation wiederbelebt: 1962 debütierte die 17-jährige Jacqueline du Pré mit diesem Werk ihres Landsmanns, ihre leidenschaftliche Schallplatten-Einspielung setzt Maßstäbe bis heute. Das Konzert ist Elgars letztes großes Opus, und ein Meisterwerk: tiefgründig und hochemotional.

Melancholisch bis stürmisch

Felix Mendelssohn-Bartholdys Reise nach Schottland 1829 trug reiche musikalische Früchte, allen voran die Sinfonie, die er selbst die „Schottische“ nannte. Am 30. Juli besuchte er in Edinburgh die Ruine von Schloss Holyrood und notierte das Hauptthema des ersten Satzes. Doch erst 1842 war Premiere mit dem Leipziger Gewandhausorchester – Mendelssohn ließ sich stets Zeit, feilte, verbesserte und revidierte so lange, bis er völlig zufrieden war. In ein mitreißendes Ganzes packt der Komponist eine Fülle unterschiedlichster Stimmungen, von verhalten-melancholisch bis stürmisch-bewegt, ein majestätischer Schluss krönt eine der bedeutendsten romantischen Sinfonien.



Abonnements – alle 4 Konzerte der Congress Park Sinfonie 2023/24

1. Kategorie		160,00 Euro	Beim Kauf eines Abonnements für die Saison 2023/24 sparen Sie 20 Prozent gegenüber den Verkaufspreisen der Einzelkarten.
2. Kategorie		150,00 Euro	
3. Kategorie		141,00 Euro	

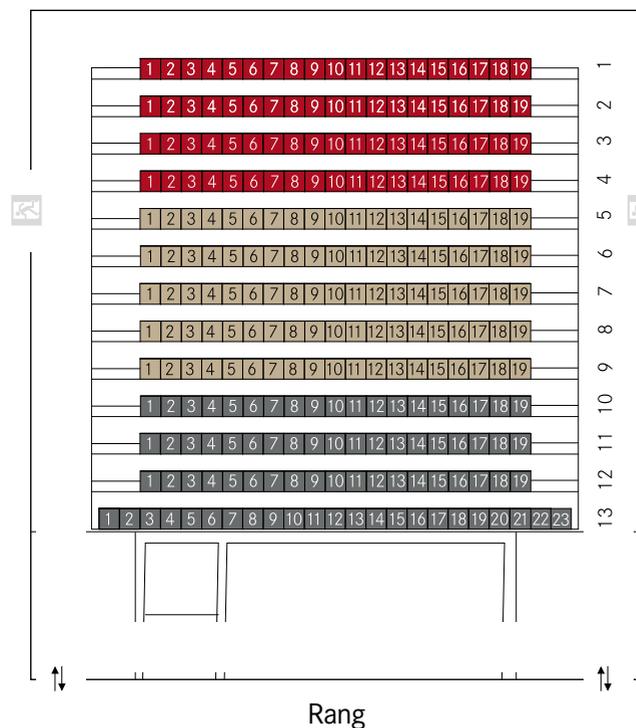
Einzelkarten – Vorverkauf

1. Kategorie		50,00 Euro
2. Kategorie		47,00 Euro
3. Kategorie		44,00 Euro

Einzelkarten – Abendkasse

1. Kategorie		51,00 Euro
2. Kategorie		48,00 Euro
3. Kategorie		45,00 Euro

SR = Sonderreihen



10% Ermäßigung auf Einzelkarten im freien Verkauf auf allen Plätzen für Menschen ab 22 Jahren, die eine Schule besuchen, studieren, in Ausbildung sind oder Freiwilligendienst leisten sowie für Schwerbehinderte (ab 50%), Arbeitssuchende, Inhaber/-innen des „Hanau-Passes“, der Jugendleiter- oder der Ehrenamts-card. Einlass ab 6 Jahren.

Neu

Jugendticket

Für Menschen bis 21 Jahre, gültig auf allen Plätzen. Erhältlich als Einzelkarte zum Preis von 15 Euro. Für den Einlass zum Konzert ist ein Ausweis-dokument vorzulegen.



Abonnements:

Frankfurt Ticket RheinMain GmbH (Hanau Laden)
Am Freiheitsplatz 3 | 63450 Hanau
Telefon 069 - 13 40 400 oder 0 61 81 - 25 85 55



Frankfurt Ticket
RheinMain

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Mi., Fr. von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Do. von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr | Sa. von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Änderungen vorbehalten

Einzelkarten:

Frankfurt Ticket RheinMain GmbH, unter www.frankfurt-ticket.de,
Telefon 069 - 13 40 400 sowie bei weiteren bekannten Vorverkaufsstellen.*

* Es können zusätzliche Gebühren anfallen. Bei Frankfurt Ticket RheinMain GmbH sind diese bereits inkludiert.

KULTURLOGE
Plätze frei? Sei dabei!



Wir sind Partner der Kulturloge e.V.
www.kulturloge-hanau.de

Mit freundlicher Unterstützung:

We leben hier. Seit 1725.
HanauerAnzeiger

Programmänderungen vorbehalten

Aktuelle Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen unter:
www.cph-hanau.de sowie www.comoedienhaus.de

Abendkasse:

Congress Park Hanau | Telefon 0 61 81 - 277 560
Die Abendkasse öffnet um 17.30 Uhr,
ab dieser Zeit ist auch das Telefon der Abendkasse besetzt.
Verspäteten Gästen kann erst zur Pause Einlass gewährt werden.

Veranstaltungsort:

Congress Park Hanau | Schlossplatz 1 | 63450 Hanau

Veranstalter:

Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH
Schlossplatz 1 | 63450 Hanau

Neue Philharmonie Frankfurt GmbH:

Künstlerische Leitung und Chefdirigent: Jens Troester
Geschäftsführung: Dirk Eisermann

Einführungsvorträge: Jens Troester

Herausgeber: Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH
Redaktion: Sabine Maiwald-Wolf, Marion Wögler
Texte Seiten 6-15: Jens Troester, Seiten 20-21: Kathrin Troester-Eisermann
Grafikdesign: www.einzigartig.de | Fotos: Noël Kachouh, Alex Kraus

Alle Druckerzeugnisse des CPH sind klimaneutral auf 100% Altpapier gedruckt.





Prokofiev	Violinsonate
Klughardt	Schilflieder
Prokofiev	Quintett
Milhaud	Suite

Tickets je nach Kategorie ab 29,00 €; ermäßigt ab 27,00 €
Vorverkauf: Frankfurt Ticket RheinMain

Worte zu Tönen

Gedichte von Rainer Maria Rilke und Nikolaus Lenau

© Andreas Oechsler

Eine Geschichte, die wir vorgelesen bekommen, erzeugt Bilder im Kopf. Musik, die wir hören, weckt Emotionen im Herzen. Doch was passiert, wenn Geschichten und Musik zusammentreffen? Welche Bilder entstehen, wenn der Musik ein Text unterlegt ist? Beim 13. Wilhelmsbader Kammerkonzert werden wir es erleben: August Klughardt schrieb 1872 ein hoch romantisches Werk für Oboe, Viola und Klavier auf Verse der *Schilflieder* von Nikolaus Lenau – Poesie des ausgehenden 19. Jahrhunderts voll unerfüllter Liebe und ungestillter Sehnsucht. Bei Prokofievs Quintett g-Moll op. 39 für Oboe, Klarinette, Violine, Viola und Kontrabass sind die zugrunde liegenden Bilder abstrakt: Das Werk entstand 1924 als Ballettmusik und beschreibt unter dem

Titel *Trapez* sechs Episoden aus dem Zirkusleben. Wir sind gespannt, welche Bilder unter der Lesung des Gedichts „Das Karussell“ von Rainer Maria Rilke in Ihrer Vorstellung lebendig werden. Und noch zwei weitere Werke bleiben in der Klangwelt des 20. Jahrhunderts: die 1. Violinsonate D-Dur von Prokofiev und die Suite op. 157b für Klarinette, Violine und Klavier von Darius Milhaud.

- Silke Augustinski – Oboe*
- Robert Dreksler – Klarinette*
- Veronika Hagemann – Violine*
- Anne Eberlein – Viola*
- Fernando Yokota dos Santos – Kontrabass*
- Gavin Brady – Klavier*
- Achim Dürr – Sprecher*



Mouquet	La Flûte de Pan
Devienne	Romances d'Estelles
Debussy	Syrinx
	Arabesques et Chansons
Ravel	La Flûte Enchantée
Bozza	Image
Chaminade	Pièces en trio

Tickets je nach Kategorie ab 29,00 €; ermäßigt ab 27,00 €
Vorverkauf: Frankfurt Ticket RheinMain

La Flûte Chantante

Flöte – Gesang – Klavier

© Sophia Hegewald

Ein reiches sowie vielfältiges Repertoire für diese außergewöhnliche Besetzung ist bislang fast unentdeckt. Dabei blitzt es gerade im Frühling zur Passionszeit immer wieder auf, wenn Johann Sebastian Bach Arien für Sopran lediglich von einer Flöte begleiten lässt. Im 14. Wilhelmsbader Kammerkonzert kommen allerdings rein französische Kompositionen zu Wort: Mit getupften Pastellbildern vor Augen und zwitschernden Vögeln sowie einem jubelnden Sopran in den Ohren glitzert das Programm „La Flûte Chantante“ in den Frühling hinein: Mit Werken unter anderen von Cécile Chaminade, Claude Debussy, Maurice Ravel und François Devienne. Die Sopranistin des Abends ist die deutsch-italienische Sängerin

Karola Pavone, die mit der Neuen Philharmonie Frankfurt erstmalig bei den Neujahrskonzerten im Januar 2023 auftrat. Eine ungewöhnliche Künstlerin, die sich sowohl in der alten Musik auskennt als auch mit neuer Musik wohlfühlt und als Repertoire italienische Opern ebenso wie romantische Kammermusik und das Berliner Kabarett der 20er Jahre ihr Eigen nennt. Im Trio mit dem künstlerischen Leiter und der Solo-Flötistin der Neuen Philharmonie Frankfurt erwartet Sie ein ganz besonders feines Kammermusik-Erlebnis.

- Karola Pavone – Sopran*
- Kathrin Troester – Flöte*
- Jens Troester – Klavier*

Wilhelmsbader Kammerkonzerte

Mit freundlicher Unterstützung:



Sa. 05.08.2023 | Sa. 03.08.2024

19.30 Uhr Mainwiesen Schloss Philippsruhe (Gastronomie ab 16.00 Uhr)

Neue Philharmonie Frankfurt



Eintritt frei!



HANAUER SOMMERNACHT

Der Spielort ist neu, doch alles, was das Klassik-Crossover-Open-Air-Event „Hanauer Sommernacht“ auszeichnet, bleibt: Auch an der neuen Spielstätte auf den Mainwiesen am Schloss Philippsruhe sind bei der Sommernacht große Gefühle garantiert. Unter dem Motto „SCHNELLER, HÖHER, HEITER!“ präsentiert die Neue Philharmonie Frankfurt in diesem Jahr ein sportliches Klassik-Crossover-Programm aus Klassik, Rock, Pop und Filmmusik. Erleben Sie ein großes Orchester, eine mitreißende Band sowie Solistinnen und Solisten in Höchstform.

**Für beide Veranstaltungen
können Sie Sitzplätze buchen!***

*Sitzplatz-Tickets für 2024 sind ab Dezember 2023 erhältlich

www.frankfurt-ticket.de
Tickethotline: 069 13 40 400

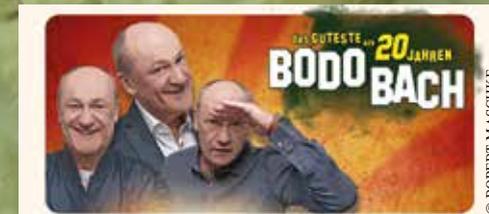


**Frankfurt Ticket
RheinMain**

Kultur in historischem Ambiente



Jetzt Tickets sichern!



30.09.23 Echt jetzt?!

19.30 Uhr Yves Macak | Comedy mit dem R-Zieher

08.10.23 Die Wunderübung

18.00 Uhr Tournee Theater Stuttgart | Komödie

13.10.23 Bodo Bach | Das Guteste aus 20 Jahren

19.30 Uhr Stand-Up Comedy

14.10.23 Saite Eins | James Bond Night

19.30 Uhr Moderation: Wolf Mihm

09.12.23 Der Pirol fliegt noch | Ein Abend zu Ehren von Loriot

19.30 Uhr Gottfried Haufe, Special Guest: Michael Quast

Comoedienhaus Wilhelmsbad | Parkpromenade 1 | 63454 Hanau
www.comoedienhaus.de info@comoedienhaus.de



**Comoedienhaus
Wilhelmsbad**



**Frankfurt Ticket
RheinMain**

www.frankfurt-ticket.de
Tickethotline: 069 13 40 400
sowie bei weiteren bekannten Vorverkaufsstellen



Klingt nach guten Karten.

www.frankfurt-ticket.de
Tickethotline: 069 13 40 400

Am Freiheitsplatz 3, 63450 Hanau

www.facebook.com/frankfurtticket



Frankfurt Ticket
RheinMain